Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

234 (14.10.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage. Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 234. Ettlingen, Freitag den 14. Oktober 1904

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. In diesen Tagen soll an verschiedene mittlere und kleinere Garnisonen des Reichslandes eine geheime Verfügung ergangen sein, die besagt, daß in Hinsicht auf die Vorkommnisse in Forbach in Zukunft in den kleinen Garnisonen die Besatzung mindestens alle 5 Jahre wechseln müsse, damit keine zu große Vertrautheit mit der Zivilbevölkerung entstünde. An erster Stelle sollen für diesen Wechsel die Garnisonen Mutzig, Zabern, Pfalzburg und Schlettstadt in Aussicht genommen sein.

Lokales.

Ettlingen, 14. Oktober.

△ **Bei den Kanalisationsausgrabungen,** die nun schon seit 4 Wochen den starken Verkehr an der Durlacher- und Karlsruherstraße einengen, geriet heute nacht das Pferd eines Rüppurrer Fuhrwerks in den 4 Meter tiefen, durch die Alle führenden Schacht. Ein kühner Seitensprung — vermutlich infolge Scheuens vor der vorschriftsgemäß das Hindernis beleuchtenden Laterne — und das edle Roß lag tief in der Erde unter Querhölzern begraben; nun hieß es mit Seilen das arme Tier aus seinem Grabe herausziehen, was nach einstündiger Anstrengung auch gelang. Zu aller Verwunderung waren seine Glieder noch gesund, sodaß es an der geflickten Deichsel nach dieser Episode noch seinem Stalle zutraben konnte.

Herrn Gefangenenwärter D. Runkel haben die Beamten des Amtsgerichts anläßlich seines Rücktritts nach 60jähriger treuer Dienstzeit gestern eine ehrende Abschiedsfeier bereitet, wobei Herr Oberamtsrichter Zimpfer eine schöne Ansprache hielt und Herr Runkel mit einem Regulateur zum Andenken an seine hiesige Dienstzeit erfreut wurde. Möge dieser dem bejahrten Veteranen aus 1849 noch viele Stunden des Glücks verkünden.

— **Falsches Geld.** Nach einer in Elberfeld geführten Voruntersuchung ist in den letzten Monaten eine Verausgabung von falschen Hundertmarkscheinen in den Orten Elberfeld, Remscheid, Wald, Düsseldorf, Kassel, Mainz, Kaiserslautern und Straßburg erfolgt. Die Scheine tragen die Nr. 1285925 D oder 2595812 D und sind an dem teilweise mangelhaften und schlechten Druck zu erkennen.

αα Die Zentralverwaltung des **Pestalozzivereins badischer Lehrer** hat folgendes Dankschreiben an den Gemeinderat der Stadt Ettlingen gerichtet:

An Hochverehrlichen Stadtrat
Ettlingen.

Die am 3. Oktober d. Js. zu Ettlingen stattgehabte Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins bad. Lehrer verdankt ihren schönen Verlauf nicht zum letzten dem freundlichen Entgegenkommen der verehrlichen Stadtverwaltung und Einwohnerschaft Ettlingens; die neue, **herrliche Festhalle,** um die manche **größere Stadt Badens Ettlingen beneiden kann,** wurde uns zur Abhaltung der Generalversammlung und des Banketts in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt; die Stadtverwaltung spendete die Mittel zur Anwerbung der vorzüglichen Kapelle der Unteroffizierschule; Herr Bürgermeister Häfner hat durch seine Begrüßungsansprache in der Generalversammlung und durch seine Tischrede bewiesen, daß sowohl er selbst als auch die ganze Gemeindeverwaltung von wohlwollender Gesinnung gegen die Lehrerschaft beseelt ist und die **Einwohnerschaft** — soweit wir mit ihr in Berührung kamen — hat alles aufgeboten, den Festgästen den Aufenthalt in Ettlingen **angenehm** zu machen.

Wir fühlen uns deshalb verpflichtet, dem hochverehrlichen Stadtrate, besonders Herrn Bürgermeister Häfner für all dies den herzlichsten Dank auszusprechen.

Möge die liebe, lehrerfreundliche Stadt Ettlingen unter ihrem jetzigen Herrn Bürgermeister auch fernerhin sich weiter entwickeln, blühen und gedeihen!

Mit aller vorzüglichen Hochachtung
Die Zentralverwaltung:
J. A. Steiger, Direktor.
Fr. Rob. Hesch. C. Fr. Engelhardt. H. Volk.
J. Wohlfahrt.

Ein neues Fünfzigpfennigstück hat der Bundesrat in sein letzten Sitzung beschlossen. Die Zustimmung des Reichstags ist nicht erforderlich. Die neue Münze dürfte sehr gefallen; sie hat ganz denselben Durchmesser wie das jetzige Fünfzigpfennigstück, unterscheidet sich aber in sehr vorteilhafter Weise von demselben, so daß die Verwechslung mit demselben nahezu ausgeschlossen erscheint. Statt der Bezeichnung 50 Pfennig ist die „1/2 Mark" gewählt worden, so daß auch die abgenutzte Münze sofort auf den ersten Blick erkenntlich ist, und man sie nicht für ein Zehnpfennigstück hält. Aber auch im Griff ist die Münze leicht erkenntlich; sie hat einen sehr stark geriffelten Rand mit erhöhter Prägung; das Zehnpfennigstück ist bekanntlich glatt geprägt. Wer das neue Geldstück in die Hand nimmt, weiß sofort, daß er keine Nickelmünze besitzt; somit läßt sich auch im Dunkel diese Münze vom Zehnpfennigstück unterscheiden. Auf der Rückseite ist die Umrahmung des Reichsadlers durch einen Eichenkranz beibehalten.

Gthr. **Gemeinderatssitzung vom 11. Okt.** 10 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 53390 ℳ Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

---

43) **Der Stein des Anstoßes.**
Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Fortsetzung.)

„Sieh, hier liegst Du begraben," sagte sie, „an dieser Stelle trauert die Schwester um den letzten Gutsherrn von Golyn vor der Welt.

„Was ist das?" fragte er bestürzt, „wozu diese Täuschung?"

Marianne richtete sich hoch auf. „Wozu?! Kurt, Du fragst noch? Weißt Du nicht mehr, wie krank Du noch warst, als Du fliehen mußtest? Du konntest nur in kleinen Strecken reisen und die Gerichte hätten Dich unfehlbar in wenigen Tagen ergriffen. So lenkte ich die Spur von Dir ab, Du starbst und wurdest hier begraben, Doktor Kurze unterstützte mich, ohne ihn wäre es nicht möglich gewesen, aber er verließ mich nicht, so rettete ich Dich und die Ehre unserer Familie."

Kurt von Marinitzka senkte das Haupt, allmählich kam ihm eine Ahnung von der ungeheuren Größe des Opfers, das ihm die Schwester durch ihr ganzes Leben gebracht hatte.

„Karl Eberhard ist mir im Walde begegnet und hat mich erkannt, ich erkannte ihn auch!" murmelte er.

„Karl Eberhard ist geisteskrank seit jener Zeit und ist jetzt tot, er verunglückte," war die eintönige Antwort.

„Geisteskrank? Seit jener Zeit? Aus Seelenqual? Er wußte, daß ich floh und daß ich lebte?"

Marianne nickte. „Er hat es jetzt überstanden! Wohl ihm!"

„Und Du?" fragte der Bruder, „Du bist allein und unverheiratet und warst doch damals eine glückliche Braut! Wo blieb Dein Bräutigam?"

„Herr von Feldern forderte von mir eine Erklärung jener Vorfälle. Ich konnte sie ihm nicht geben und er trennte sich von mir. Ich sah ihn niemals wieder."

„So ist Dein ganzes Lebensglück in Trümmern gebrochen?" rief der Heimgekehrte klagend. „Was wurde aus Dir, da Du allein standest?"

„Ich ward zum Stein!" entgegnete Marianne mit seltsam klingender Stimme und funkelnden Augen, „zum Stein des Anstoßes" für die ganze Gegend. Sie stießen sich alle an mir und zogen sich alle zurück. In der ersten Zeit habe ich viel gelitten, allmählich aber versteinte sich mein Herz und es war mir gleichgültig, ob mich die Nachbarn heimlich und öffentlich haßten, mich beredeten und mein Geheimnis zu ergründen versuchten. Sie haben es doch nie erfahren. Im Laufe der Zeit ist es besser geworden," setzte sie müde hinzu, „die Nachbarn wechselten, und fremde Menschen, die dann kamen, waren freundlicher, aber den Stein des Anstoßes nennt man mich heute noch, jetzt noch nach zwanzig Jahren."

„Ich verstehe," sagte der Bruder leise, „Du hast mich damals begraben, um mich vor jeder Verfolgung zu schützen und um unsern alten Namen vor jedem Fleck zu bewahren. Und ob dabei Dein Glück, Deine ganze Lebensfreude in Trümmer ging, Du dachtest nicht an Dich. Und diese Täuschung ein Jahr nach dem andern durchzuführen, war eine gewaltige Aufgabe für

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einem Schreinermeister wird die Lieferung von 11 Zeichentischen für die Gewerbeschule entzogen, weil er trotz wiederholter Mahnung und trotz Verlängerung der Lieferfrist diese nicht eingehalten hat.

Dem Gesuch der Unteroffiziere der hiesigen Garnison um Ueberlassung der Festhalle zur Abhaltung eines Unteroffizierballes am 13. November kann nicht entsprochen werden, da der in Aussicht gestellte Besuch blos auf 250 Personen angegeben ist, die nicht genügen, die Kosten der Wirtschaft zu decken und außerdem zu Vereinsbällen die Halle grundsätzlich nicht hergegeben werden soll.

Die Uhr auf dem Knabenschulhaus ist einer Reparatur zu unterziehen, da sie sehr mangelhaft funktioniert.

Dem Kaufmann Jg. Schmitt und Genossen wird gestattet, die Verlängerung der Schloßgartenstraße nach Westen in Gewann Schinderweg auf ihre Kosten nach Angabe des Stadtbauamts und den für den Ortsstraßenbau bestehenden Vorschriften herzustellen und zwar für die Strecke, welche notwendig ist, um von der Rastatterstraße aus auf ihre Grundstücke und an die dort zu erstellenden Gebäude zu gelangen. Unter der Voraussetzung, daß die Geländebesitzer zwischen der Rastatterstraße und dem Eigentum des Herrn Schmitt die Genehmigung zur Legung der Rohrleitung geben, wird die Stadtgemeinde gleich bei Ausführung der zum Bau genehmigten Straßenstrecke auch die Wasserleitung legen lassen, mit der Maßgabe, daß Jg. Schmitt und Genossen die Herstellungskosten der Wasserleitung mit 5 Prozent verzinsen, insoweit das Wassergeld der angrenzenden Gebäude die Verzinsung nicht deckt.

Nachdem die Stetter'sche Wiese bei der Luisenstraße in Bauplätze eingeteilt ist und das Gelände sich als guten Baugrund erweist, wird für die vorgesehene Straßeneinteilung Staatsgenehmigung beantragt.

Für die Regulierung des Zehntwiesengrabens wird die Cementrohrlieferung durch öffentliches Ausschreiben vergeben.

Die Vergebung der Waldfuhrwerksdienste wird genehmigt und zwar das zweispännige Fuhrwerk mit 10 ℳ an Franz Kast, Fuhrmann hier.

Die Holzmacherei für den kommenden Winter wird auf Grund der eingereichten Submissionsangebote wie folgt vergeben:

a) Für den Distrikt I an Florian Findling alt zum Preis von 1 ℳ 30 ₰ pro Ster.

b) Für die Distrikte II, III, IV an Joseph Korn zum Preis von 1 ℳ 10 ₰ pro Ster.

c) Für Distrikt V Hardtwald an Raimund Weinstein zum Preis von 1 ℳ 10 ₰ pro Ster.

Der Kaufpreis für das Unser'sche Haus wird zur Auszahlung angewiesen; ebenso der Gehalt des neu ernannten Ratschreibergehilfen Brückel.

Eine Gartenwassertaxe wird abgesetzt, da nachgewiesen ist, daß in den Garten von der Alb aus eine Bewässerung führt und infolgedessen Wasserleitungswasser nicht verbraucht wird.

Die Pflicht zum Kostenersatz bezüglich einer in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau in 3. Verpflegungsklasse untergebrachten Frauensperson wird anerkannt.

Ein von Mannheim übernommenes, in hiesiger Stadt den Unterstützungswohnsitz besitzendes Kind wird in Pflege gegeben.

Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen werden am Schlusse vollzogen.

Vermischtes.

* Aus Baden, 13. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll das Freiherrlich von Rothschildsche Sanatorium für Lungenleidende, das anfänglich nach Adelsheim kommen sollte, nunmehr in Bühlerthal unweit Baden-Baden erbaut werden. Die betreffende Kommission war bereits an Ort und Stelle und hat bei der Gemeinde ein williges Entgegenkommen gefunden.

* Ueberlingen, 13. Okt. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden im ganzen 2500 Doppelzentner aufgeführt, darunter 1000 Doppelzentner Mostobst. Letzteres kostete 2½—3½ ℳ per Ztr. Tafelobst waren 1500 Doppelzentner angefahren. Es kosteten Taféläpfel 4—7 ℳ, Tafelbirnen 5—8 ℳ pro Zentner.

* Heppenheim a. d. Bergstraße, 13. Okt. Ein äußerst frecher Einbruch ist gestern abend 8 Uhr hier vorgekommen. Während der katholische Geistliche in der Kirche Gottesdienst hielt, drang ein Unbekannter in dessen Wohnung und stahl 2400 Mark.

— Die in Chemnitz lebende Mutter des unglücklichen Richard Schuster, der in der Nähe von Altenheim ruchlosen Mörderhänden zum Opfer gefallen ist, ist natürlich untröstlich über das schreckliche Ende ihres Sohnes. Wie sie nach Altenheim mitteilte, hatte er bereits seine besseren Sachen vorausgeschickt und geschrieben, er komme bald nach Hause. Ihr Sohn habe von Dittishausen bei Löffingen, wo er als Knecht diente, jede Woche nach Haus geschrieben. Seinen Lohn hätte er erst beim Weggehen sich auszahlen lassen. Er lief, um das Reisegeld zu sparen. Er sei überhaupt sehr sparsam gewesen.

— Vom Wetter. Der Eintritt des Herbstes ist dieses Jahr von ungewöhnlicher Kälte begleitet. In der Schweiz erreichte die Kälte, wie in der „N. Zür. Ztg." festgestellt wird, am Montag einen für diese Jahrszeit seltenen Grad: Am Säntis zeigt das Minimum der Temperatur früh auf 10 Grad unter Null, im Gotthardhospiz auf —9 Grad, und der Wächter auf Pilatus Kulm friert bei 8 Grad unter Null; die letztere Station mißt eine Neuschneehöhe von bereits 60 Zentimetern. Auf dem Säntis schneit es seit Samstag früh ununterbrochen; der Neuschnee übersteigt ebenfalls einen halben Meter Höhe. In der nordalpinen Niederung stand heute früh die Temperatur nahe auf dem Gefrierpunkt; selbst das so milde Montreux notiert morgens blos zwei Grad Wärme! Auf der bayrischen Hochebene, im Main- und Neckartal ist letzte Nacht scharfer Frost eingetreten; das Thermometer zeigt morgens zwei Grad Kälte.

— Die Arbeitslosigkeit in London hat mit Eintritt des Herbstes einen so großen Umfang genommen, daß besondere Maßnahmen zur Linderung der Not verlangt werden. Die Zahl der Empfänger von Armenunterstützung betrug in einer Woche Ende September 8000, während in Mile-end 3053 Personen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden mußten; es sind das über 1000 Personen mehr, als in der gleichen Woche des Vorjahres. Nach den Berichten des Arbeitsamtes wird die Zahl der Arbeitslosen in ganz England auf 650 000 geschätzt. Der Gemeinderat von Poplar hat an den König und an den Premier-Minister eine Petition gesandt, in welcher eine außerordentliche Session des Parlaments gefordert wird, um geeignete Maßnahmen gegenüber dieser Kalamität zu treffen. Am 17. d. M. findet in Islington eine von den Londoner Gemeinderäten (Borough Councils) einberufene Konferenz statt, die sich ebenfalls mit dieser Frage beschäftigen wird. Siebzehn von den 28 Londoner Gemeinderäten haben bis jetzt ihre Teilnahme zugesagt. Von verschiedenen Seiten wird die Nationalisierung der Armenpflege gefordert.

Schwurgericht.

7. Raub, Raubversuch und räuberische Erpressung.

‡ Karlsruhe, 13. Okt. Vor den Geschworenen stand heute ein junger Bursche, der 18 Jahre alte Goldschmied Karl Hermann Schaufler aus Düren. Der Schauplatz der Vorgänge, die Schaufler auf die Anklagebank brachten, ist der Wartberg bei Pforzheim, auf dem eine

---

ein Frauenherz. Du betrauerst mich vor der Welt als einen längst Gestorbenen, so darf ich nicht wiederkehren, dies ungeheure Opfer darf nicht vergebens gebracht sein. Lebe wohl, Schwester, ich reise nach Amerika zurück und niemand soll erfahren, daß ich hier gewesen bin."

Er wandte sich zum Gehen, aber wie damals, als er die Pistole an seine Stirn setzte, fiel ihm die Schwester weinend in den Arm. „Geh' nicht, Kurt!" rief sie. „Ich bin die Schuldige, ich habe den Betrug ausgeführt, ich will die Schuld und die Strafe auf mich nehmen. Du bist wieder gekommen, ich kann Dich nicht in die Fremde zurücktreiben. Ich will bekennen" — sie brach ab und griff nach dem Herzen, fahle Blässe überzog ihr Gesicht, dann sank sie schwer in die Arme des bestürzt zugreifenden Mannes.

Nach kurzer Ueberlegung ließ Kurt von Marinitzka die Bewußtlose behutsam auf die Steinstufen vor dem Gebäude niedergleiten, er verschloß die Tür und drückte den Schlüssel in die kalte Hand.

Dann rief er laut und kräftig um Hülfe. „Es muß mich doch jemand hören!" dachte er, „und wenn die Diener kommen, trete ich in das dichte Dunkel der Bäume zurück, niemand weiß dann, wer gerufen hat, und ihr wird Hülfe zuteil."

Er wiederholte seinen Ruf immer lauter, bis er Fackeln bemerkte, die durch das trübe, schwere Abenddunkel schimmerten. „Gott sei Dank!" flüsterte er leise und verschwand im Gesträuch.

Im Schlosse hatte Kornelie bereits die Tante vermißt, unruhig blickte sie nach ihr aus und ihre Unruhe wuchs, als ein Wagen mit mehreren Herren auf die Rampe fuhr. Der Inspektor Krause eilte aus den Wirtschaftsgebäuden herbei, um die Herren zu begrüßen, ihm klopfte das Herz, als er die Zusammenstellung dieser Herrengesellschaft erkannte, auch ihm waren einige dunkle, höchst befremdende Gerüchte zu Ohren gekommen. Die Fremden waren der Landrat von Buring, der Amtsgerichtsrat Schrot, ein alter Herr, der schon viele Jahre in Scharfenberg als Richter tätig war und der sich der allgemeinen Achtung weit und breit erfreute, der Doktor Kurze, der Baumeister Max von Hallern und ein Schreiber. Doktor Kurze sah sehr widerwillig und verdrossen aus, er war im höchsten Grade ungern mitgekommen, aber der sehr bestimmten Aufforderung der Behörden hatte er Folge leisten müssen. Ihm war nicht wohl zu Mute.

Kornelie trat den Herren im Vorzimmer entgegen, ein Blick der Freude streifte Max von Hallern, den dieser warm erwiderte, aber die beiden jungen Leute schwiegen.

„Ist Fräulein Marianne von Marinitzka zu sprechen?" begann der Landrat nach kurzem Gruß in sehr geschäftsmäßigem Tone.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Zoologisches. A.: „Mensch, Du siehst ja hundsgemein aus, was fehlt Dir denn?" — B.: „Aeh, mir ist noch ganz Menagerie, gestern abend Schafkopf gespielt — Schwein gehabt — Bock getrunken — Spitz erwischt — Affen nachhause getragen — heute scheußlichen Kater — brrr!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anzahl öffentlicher Dirnen ihr Quartier hat. Am Abend des 29. August hat der Angeklagte, der ein etwas beschränkter, nicht gut beleumundeter Mensch ist, in dem Hause Wartberg Nr. 6 ein Mädchen in ihrer Wohnung mit dem offenen Taschenmesser in der Hand überfallen, ihr mehrere Messerstiche beigebracht und dann, nachdem die Verletzte sich in den Hof geflüchtet hatte, deren Schrank erbrochen und sich daraus 12 ℳ angeeignet. Nach dieser Tat ging Schaufler in die Wohnung eines anderen Mädchens in das Haus Nr. 5 ebenfalls in der Absicht, dieselbe zu berauben. Dieses setzte sich aber entschieden zur Wehre und es entspann sich zwischen beiden ein heftiges Ringen. Erst als die Angegriffene ihre Kräfte erlahmen fühlte, gab sie Schaufler ein Zweimarkstück, worauf sich dieser schleunigst entfernte. Der Angeklagte, der anfänglich geleugnet, legte heute ein umfassendes Geständnis ab. Von den Geschworenen wurden die Schuldfragen wegen schweren Raubs und wegen Raubversuchs im Zusammentreffen mit räuberischer Erpressung sowie die Fragen nach mildernden Umständen bejaht und Schaufler daraufhin vom Schwurgerichtshof zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Lage, 13. Okt. Der Lippische Landtag hat die Regierungs-Vorlage betreffend das Regentschaftsgesetz mit 10 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Der Landtag ist hierauf auf Befehl des Grafregenten vertagt worden.

Hamburg, 13. Okt. Der in der letzten Nacht in dem hiesigen Hafen eingetroffene Kohlendampfer „Prinz Wilhelm" brachte die aus 14 Mann bestehende Besatzung des Emdener Heringsloggers „Sirius" mit. Der „Prinz Wilhelm" hatte den „Sirius" in der Nordsee überrannt. Der Heringslogger sank so schnell, daß es nur gelang, die Mannschaft zu retten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Jentai.

Tokio, 12. Okt., abends. Die von dem Schauplatze des gegenwärtigen Kampfes eingegangen Berichte reichen bis Dienstag abend. Nach denselben wütete die Schlacht auf der ausgedehnten Front, die sich von der mittleren Stellung im Norden von Jentai westwärts über die Eisenbahn und südlich bis Pentsihu hinzieht. Während des ganzen Dienstags ging die Schlacht weiter, ohne daß eine Partei einen Erfolg erzielte. Die japanischen Befehlhaber äußerten die Absicht, den Angriff die Nacht hindurch und den folgenden Tag über weiter zu führen. Der Bericht von dem rechten japanischen Flügel vom Dienstag abend besagt: Die russische Artillerie eröffnete am Dienstag früh um 10 Uhr ein heftiges Feuer gegen unsere bei Pentsihu stehenden Truppen. Der Feind ging dann mit einem Regimente von dem rechten Flügel und mit fünf Bataillonen von der Mittelstellung zum Angriff über; der Kampf ist im Gange. Der linke Flügel unserer linken Heeresabteilung der mit der rechten Flanke unserer mittleren Armee zusammenwirkt, versucht die Russen bei Sontschiatsu anzugreifen; bis zum Sonnenuntergang am Dienstag ist die Ausführung dieser Absicht jedoch nicht gelungen. Gleichwohl ist der Fortschritt an der Front, in der linken und mittleren Stellung sehr befriedigend. Von der mittleren Armee ging ein Bericht ein, nach welchem ihr rechter Flügel in gemeinschaftlichem Vorgehen mit dem linken Flügel der rechten Heeresabteilung Outschiatsu angriff, während ihr linker Flügel einen Angriff auf Wahoniutum und Samkwaischischan unternahm; der Erfolg sei noch nicht gemeldet, der Fortschritt der Operationen sei verhältnismäßig günstig.

Tokio, 13. Okt. (Reuter.) In seinem Berichte von gestern nachmittag spricht Marschall Oyama seine Befriedigung mit dem Verlaufe der Operationen aus. In dem Kampfe zwischen dem Taitse- und dem Hun-Flusse gewannen das Zentrum und die rechte japanische Armee wesentliche Vorteile, während die linke Armee noch verzweifelt kämpfte, um den rechten Flügel der Russen zu umzingeln. — Eine weitere Depesche des Marschalls Oyama meldet, unsere mittlere Armee erbeutete im Gefechte um mitternacht des 11. Oktober zwei Feldgeschütze und acht Munitionswagen.

1 Uhr nachmittags. Nichtamtliche, bisher unbestätigte Berichte geben an, die Russen seien längs der ganzen Front auf dem Rückzuge begriffen; ferner sei eine russische Abteilung, die mit dem japanischen rechten Flügel bei Pentsihu kämpfte, allem Anscheine nach eingeschlossen und habe acht Geschütze verloren.

4 Uhr nachmittags. (Reuter.) General Oku erbeutete noch fünfundzwanzig Geschütze, was im ganzen etwa dreißig macht. Die letzten Berichte melden von fortgesetzten japanischen Erfolgen.

London, 13. Okt. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Kolonne des Generals Oku meldet ohne Datum über Fusan vom 11. d. M.: Während der Nacht nahmen die Japaner einen von den Russen besetzten Hügel. Auf der rechten Flanke und im Zentrum wichen die Russen drei Meilen zurück. Die japanische Infanterie rückte mittags 1500 Yards gegen die russische Linie vor und schlug einen heftigen Gegenangriff ab, wobei sie die Angreifer, die sich dreimal gegen sie warfen, fast vernichteten. Die russische Artillerie konnte trotz heftiger Beschießung während des ganzen Tages nicht zum Schweigen gebracht werden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 19277. Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Durlach betr.

Laut Mitteilung Großh. Bezirksamts Durlach wird der auf

Mittwoch, den 26. Oktober 1904

fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach unter folgenden Bedingungen gestattet:

1) aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2) für alles Handelsvieh sind Zeugnisse beizubringen, die entweder von einem Tierarzte oder Fleischbeschauer ausgestellt sind.

Ettlingen, 12. Oktober 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen für Schutztruppe Südwest-Afrika können sich bis 25. d. Mts. beim Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstraße 11[II] melden.

Privat-Anzeigen.

Volksbank Ettlingen

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir nehmen in jeder Höhe **Spar-Einlagen** entgegen und verzinsen solche bis zu **4 %**.

Der Vorstand.

Ettlingen.

Als Heizungsmaterial

empfiehlt Unterzeichneter

alle Sorten **Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, Brikettskohlen, Destillationskoks, Feueranzünder**

bei prompter Bedienung und billigst gestellten Preisen.

Ad. Hotter.

Wohnung und Lager **Gasthaus zum „Lamm"**.

(Mhm. act. 305,9 g.)

Turnverein Ettlingen.

Unser Ehrenmitglied, Herr Hauptlehrer Dorer wird am **Sonntag, den 16. d. Mts.** im Gasthaus zum „Hirsch" (unterer Saal) über seine

Reise nach Palästina

sprechen und erlauben wir uns, die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Angehörigen hiezu ergebenst einzuladen.

Anfang 7 Uhr. **Der Turnrat.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey

Wir machen darauf aufmerksam, daß **Ende Oktober** wieder ein **Anfängerkurs** beginnt und laden Damen und Herren höfl. zur Teilnahme ein. Schriftliche Anmeldungen wollen in unserem Vereinslokal „zum Grünen Winkel" abgegeben werden.

Der Vorstand.

Ettlingen.

Mein **Geschäftszimmer** befindet sich von heute an im Hause des

Herrn Photograph Becker am Holzhof

zu ebener Erde.

Bezirksbaukontrolleur
Schottmüller.

Ettlingen.

Neuen Varnhalter

(süß)

empfiehlt billigst

Adolf Kehrbeck.

Welches von beiden?

Die praktische, sparsame Hausfrau gebraucht beide Präparate. Sie verwendet für ihr feines Schuhzeug aus Chevreaux- u. Box-Calf-Leder die vorzügliche Crême **NIGRIN** dagegen gebraucht sie für Rind- und Kalbleder-Stiefel des schöneren Glanzes und der Billigkeit wegen nur **Gentner's Wichse** in roten Dosen. Als Konservierungsmittel und zum Einfetten von Leder- und Schuhzeug empfiehlt sich das seit Jahren rühmlichst bewährte **Tranolin.**

19 (H. 7500.)

Die meisten Kolonial-, Material-, Drogen- u. Ledergeschäfte führen die drei Spezialitäten. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Ettlingen.

Amerik. **Maiskolben-Pfeifen** sind eingetroffen und empfiehlt à Stck. 20 ₰

M. Schuler, Drechsler,
Marktplatz, gegb. d. Rathaus.

Ettlingen.

15 Zentner auserlesene

Kartoffeln

zu verkaufen.

Adolf Altenbach,
Schöllbronnerstraße.

Ettlingen.

Einige

Taglöhner

sofort gesucht von

W. Müller,
Gipsermeister.

Ettlingen.

2 Wohnungen,

je 6 Zimmer mit Zubehör sofort oder auf 1. Januar zu vermieten.

Pforzheimerstraße 740.

Ettlingen.

Most-Aepfel

sind eingetroffen.

Adolf Kehrbeck.

Erklärung.

Das Gerücht, in der Vorbesprechung des Bürgerausschusses zur Gemeinderatswahl sei Herr Stadtrat Ed. Köhler bezichtigt worden: „**Er** nütze seine Gemeinderatsstellung zu Geschäftsvorteilen aus", ist unbegründet und kann nur durch falsche Auffassung eines Teilnehmers an jener Besprechung entstanden sein; ein solcher Vorwurf wurde nicht erhoben und bedauern wir sehr, daß das Gerücht entstanden ist.

Die Leitung der Besprechung.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nummer 136323.

R. Groppler, St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstraße Nr. 97. 10560 b.

Ein heller

verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.

Fructin
bester Ersatz für
Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Mehrere Wohnungen

sofort oder auf November zu vermieten.

Rheinstraße 26.

Ettlingen.

Leberthran,

neuer, wohlschmeckend, empfiehlt
Emil Reiß, Drogerie.

Ettlingen.

Neues Sauerkraut
Frankf. Bratwürste

empfiehlt

Carl Hörr.

Nur 1 Mark
kostet 1 Los der beliebten

Straßburger Lotterie

11 Lose 10 ℳ Porto u. Liste 25 ₰

Ziehung 12. November.

Günstige Gewinnaussichten.

1200 Gewinne Gesamtw.

39000 Mk.

10000 Mark Hauptgew.

Lose empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer,
Strassburg i. E.,
Langestrasse Nr. 107.
In Ettlingen:
Karl Dilger.

Ausgeklagte Forderung

gegen den (S.a 8445)

Maler Herm. Schindler in Reichenbach

im Betrag von ℳ 169.87

billig zu verkaufen.

Gebrüder Mayer in Eßlingen a. N.

Nußschalen-Extrakt

der Hofparfümerie Fabrik **C. D. Wunderlich** in Nürnberg. Ganz unschädlich, um den Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, w. sich bei läng. Gebrauch von selbst erhält, à 0.70, 1.20 ℳ

Haarfärbe-Nußöl, ein das Haar dunkel färbend., feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare. 0.70 1.20 ℳ **Echtes u. unschädliches Haarfärbemittel,** in Karton à 1.20 ℳ

Emil Reiss, Badenertorstr.

Ka. 2152 g.)

prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Cie
Weissenthurm a. Rhein.

Inserate

des

Landw. Bezirksvereins Ettlingen.

Prima

Eßkartoffeln

in jeder Qualität verkauft

Jos. Kast alt, Bäcker.

Hiezu das illustrierte Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.